Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 57 (2001)
Heft: 4

Artikel: Weiterbildung gegen Gewalt /WeG
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845017

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thesen der Amerikanerin auf die Weiterentwicklung der Wissenschaft ausübten. Nun liegen seit kurzem die Referate gedruckt vor. Einige Gedanken seien herausgegriffen.

Vermählung von Geschichte und Biologie?

In ihrem Referat setzte sich Scott u.a. mit dem neuerlichen Einfluss vor allem der Bio-Wissenschaften auf die Geschichtsforschung auseinander. Zahlreiche Biologen des 19. Jahrhunderts waren sich sicher, dass sich die biologische Zweitrangigkeit des weiblichen Geschlechts wissenschaftlich untermauern liesse. Nach der Einführung des Begriffes Gender glaubte man, diese Vorstellungen seien endgültig in der Mottenkiste gelandet. Zitate aus neuesten amerikanischen Publikationen lassen allerdings Schlimmstes vermuten. Oder was soll beispielsweise die folgende Frage (1999!): "Führt eine ernsthafte Diskussion über angeborene Neigungen in der Geschichtsschreibung zur Ansicht, dass Frauen minderwertig seien?" (Seite 42)

Nach der Lektüre der Referate bleibt ein mulmiges Gefühl. War es wirklich klug und nicht etwas voreilig, "Frauengeschichte" zugunsten von "Gendergeschichte" zu vernachlässigen?

Claudia Honegger, Caroline Arni (HG.):
Gender. Die Tücken einer Kategorie. Joan W. Scott, Geschichte und Politik. Chronos Verlag Zürich 2001

WEITERBILDUNG GEGEN GEWALT/WeG

AUSKUNFT:
MARTHA WEINGARTNER
BÜRO FÜR DIE
GLEICHSTELLUNG
FRAUMINSTERGASSE 21
POSTFACH
8022 ZÜRICH

Opfer verschweigen oft über lange Zeit ihre Not, Scham- und Schuldgefühle hindern sie am Sprechen. Auf leise Hilferufe soll kompetent reagiert werden. Deshalb entstand im Rahmen des Zürcher Interventionsprojektes gegen Männergewalt ZIP die Fachgruppe WeG-Weiterbildung gegen Gewalt in Ehe und Partnerschaft. Sie entwickelte ein Bildungsangebot für verschiedene Berufsgruppen, die in ihrer Arbeit mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind.